

Sieben Stunden Schwarzenburger Pferdezauber

31 Rennen auf dem Rennplatz Häusern machten den Sonntag zum Bilderbuchtag und auch neben der Schwarzenburger Rennbahn zu einem nachhaltigen Ereignis.

Foto: Rolf Bleisch



Richard Wagner (l.) (Niederbüren) und Claude Dubois (Neyruz) im Schlusspurt mit dem Sieg von Wagner.

(rb) Höhepunkt an Höhepunkt reihte sich an den Schwarzenburger Bauernpferderennen auf dem Rennplatz Häusern. Dafür sorgten die Pferde unterschiedlichster Rassen, die Reiter und Fahrer vom Kind bis zum Grossvater, eine perfekte Rennorganisation, ideale Bodenverhältnisse, eine gut funktionierende Festwirtschaft und ein mitfieberndes Publikum. Abgerundet wurde das Gesamtbild des Pferdefestes durch einen praktisch unfallfreien Verlauf des Spektakels, wie

dies auch ein Samariter am Pistenrand zu bestätigen wusste. Er machte zudem die höchst erfreuliche Feststellung, dass sich das Fahr- und Reitkönnen der Frauen und Männer und die Ausrüstungen der Gespanne zu Gunsten eines sicheren

Rennsportes in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Gut kontrollierte aber rasende Gespanne, wie Staub aufwirbelnde Galopp- und Trabrennen sowie schwierig zu fahrende Offroad-Kjöringparcours und ergreifende Reiter/Biker-Prüfungen sorgten für Spannung und Stimmung auf dem Rennplatz. Überall brauchte es äusserst engagierte «Piloten» und leistungsfreudige Pferde, deren Typ bei allen gestarteten Rassen für den Freizeitsport gefragt ist. Dass dieses gefragte Potenzial an Menschen und Tieren gegeben ist, zeigte sich nicht zuletzt, beim letzten Rennen des Tages mit dem Zweispänner

Galopp-Rennen, das erstmals durch ein Ostschweizer Gespann, nämlich demjenigen von Richard Wagner (Niederbüren) mit seinen zwei L-Linien-Freiberger Cyrando und Lars mit einem eindrücklichen Schlusspurt gewonnen wurde. Zu den spektakulären Rennen zählten in Schwarzenburg auch die Römerwagenrennen, wo sich die beiden Deutschfreiberger Gespanne von Hugo Piller und Hans-Peter Piller (Beide Brünisried) ein Kopf-an-Kopf-Rennen gaben und von Hanspeter mit dem Hengst Veinard und dem Wallach Jericho den Sieg sicherte. Auch die Ponys zeigten sich im eigenen Römerwagenrennen von ihrer mutigen Seite, die mit Lind und Sindi an den Leinen von Lorenz Vogel (Herbligen) einen überzeugenden Sieger hervorbrachten. Schwarzenburg überrascht immer wieder mit neuen Wettkämpfen. Dazu zählte das Trabrennen unter dem Sattel, das Anton Born (Cordast) mit Jetsetter gewann. Erstmals kamen die Armeepatrouillenreiter in einem Flachrennen zum Einsatz. Auch wenn durchaus noch etwas mehr Kampfwillie gefragt wäre, gewann dies in

überzeugender Manier Obr Gfr Reto Nussbaum (Rüeggisberg) mit Larengo. Die Isländer Tölter nahmen das Rennen als eigentliche Rassenvorstellung wahr, hatten im Isländer Pulli sicher auch warm genug und setzten die Startnummer eins auch gleich vom Start bis zum Ziel mit Brana, geritten von Martin Kropf (Riggisberg) an die Spitze des Feldes. Bei den Reiter/Biker-Rennen auf die richtige Mannschaft setzten im 27. Rennen des Tages Sabrina Mäder (Albliigen) mit Saragon und dem Biker Philipp Anderfuhren (Riffenmatt), der die Vorlage der Reiterin bestens zu nutzen wusste und mit weltmeisterlichem Tempo das Rennen für dieses Paar entschied.

Zu den speziellen Flachrennen tragen auch immer wieder die Maultiere spannende Bilder bei. So kam es zu einem Start/Ziel-Sieg von Timo, geritten von Martin Bärswil, Gurmels. Schwarzenburg setzt seit jeher auch Masstäbe in der Nachwuchsförderung und bietet den jüngsten Reiterinnen und Reitern die Möglichkeit, Rennluft bei den Ponyrennen zu schnuppern, wie das beispielsweise im Rennen Nummer vier der Fall war, das von Sina Hiltbrand (Amsoldingen) mit Sindi gewonnen wurde.

Resultate auf Seite 27